

Schriftliche Anfrage

vom 16. Juli 2017



SP-Fraktion

betreffend Einbürgerungen von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern

Wortlaut der Anfrage

Per 1.1.2018 ändern sich die Bedingungen für die Einbürgerung von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner. Dazu hat der Kanton Zürich vor kurzem allen Gemeinden ein Musterschreiben zugestellt, das diese an die betroffenen Personen zur Information zustellen können. Dies ist in Wädenswil bis jetzt aber noch nicht erfolgt.

Anlässlich der Jubiläumsfeier „100 Jahre Proporzwahlrecht im Kanton Zürich“ äusserte sich Stadtpräsident Kutter gegen die Einführung des Ausländerstimmrechts. Er ist der Ansicht, „integrierte Ausländer sollen ein Mitsprachrecht erhalten, doch dafür sollen sie sich einbürgern“. Statt eines Ausländerstimmrechts würde er die Lockerung der Einbürgerungskriterien befürworten (ZSZ vom 8.7.2017).

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Stadtrat folgende Fragen:

- Wird der Stadtrat das von Kanton empfohlene Schreiben an ausländische Bewohnerinnen und Bewohner, welche heute die Grundvoraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllen, noch vor Jahresende versenden?
- Falls nein, was sind die Gründe des Stadtrates, in dieser Angelegenheit nichts zu unternehmen? Eingebürgerte Mitbewohner sind in der Regel mit den hiesigen Sitten und Gebräuchen vertraut und können als integriert betrachtet werden. Sie sind enger in die Gemeinschaft eingebunden und die Chance, dass sie sich aktiv an ihrem Wohnort engagieren, wird grösser.
- Welche konkreten Schritte gedenkt der Stadtrat in naher Zukunft zu unternehmen, um die Integration der ausländischen Bevölkerung stärker zu fördern?

Wir danken dem Stadtrat für eine rasche Beantwortung dieser Fragen.

Antwort des Stadtrats

Frage 1: Wird der Stadtrat das vom Kanton empfohlene Schreiben an ausländische Bewohnerinnen und Bewohner, welche heute die Grundvoraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllen, noch vor Jahresende versenden?

Antwort: Nein.

Frage 2: Falls nein, was sind die Gründe des Stadtrates, in dieser Angelegenheit nichts zu unternehmen? Eingebürgerte Mitbewohner sind in der Regel mit den hiesigen Sitten und Gebräuchen vertraut und können als integriert betrachtet werden. Sie sind enger in die Gemeinschaft eingebunden und die Chance, dass sie sich aktiv an ihrem Wohnort engagieren, wird grösser.

Antwort: Die Information der Öffentlichkeit erfolgt beim Erlass oder bei Änderungen von Gesetzen und Verordnungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene über die üblichen Kommunikationswege. Auf kommunaler Ebene setzt der Stadtrat ebenfalls auf die gängigen Informationsmittel wie amtliche Publikationen, Medienmitteilungen, Verhandlungsberichte sowie Veröffentlichungen auf der Website. Individuelle Schreiben an Personen, die von Erlassen oder Änderungen in ihren Rechten oder Pflichten berührt sind, werden ausgeschlossen. Sie würden die Möglichkeiten bei Weitem übersteigen. Der Stadtrat hält auch im vorliegenden Fall an diesem Grundsatz fest. Zudem traut er den einbürgerungswilligen Personen zu, dass sie sich selbstständig die notwendigen Informationen beschaffen können.

Frage 3: Welche konkreten Schritte gedenkt der Stadtrat in naher Zukunft zu unternehmen, um die Integration der ausländischen Bevölkerung stärker zu fördern?

Antwort: Die Integrationsförderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie wird in erster Linie durch bestehende staatliche Stellen (Regelstrukturen) wie Schulen, Berufsbildungsinstitutionen oder Institutionen des Gesundheitswesens, aber auch durch zivilgesellschaftliche Akteure wie die Sozialpartner oder im privaten Umfeld wahrgenommen. Auf staatlicher Ebene sind Bund, Kantone und Gemeinden in die Integrationsförderung eingebunden.

Die Stadt Wädenswil verfügt über verschiedene Angebote, welche die Integration ihrer fremdsprachigen Einwohnerinnen und Einwohner unterstützen. Folgende Angebote stehen zusätzlich zu den vorhandenen Regelstrukturen zur Verfügung:

- Deutschkurse mit Kinderbetreuung in der Sust, durchgeführt durch die Asylorganisation Zürich,
- Konversationskurse in der Adlerburg, durchgeführt durch das HEKS,
- Spielgruppe mit Sprachförderung (Spielgruppe plus).

Ein Ausbau der Massnahmen ist zurzeit nicht geplant.

16. Oktober 2017

era

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter
Stadtpräsident

Heinz Kundert
Stadtschreiber